

# Umzug...

Am ungefähr den 1sten März haben wir die Absicht, das Cleary-Gebäude—früher Bollmer's Groceryladen—gegenüber von Glover's, erste Thür west von Hehne's Eisenwarenhandlung, zu beziehen, und werden uns freuen, Sie dort begrüßen zu können.—Neue Auswahl aller Art frischer Drogen, Parfümerien, Toilette-Artikeln usw., usw.

**IPSEN & HARRISON,**  
Apotheker.

## Aus dem Staate.

\* Infolge des Sturmes letzte Woche waren Eisenbahn- und Telegraphenverbindungen bedeutend gestört.

\* Der Bahndienst zwischen Columbus und Norfolk, auf der Union Pacific Zweigbahn, soll bedeutend verbessert werden, was auch sehr notwendig ist.

Wenn es ein billiger Anfall ist, nehmen Sie Chamberlains Magen- und Lebermittel und eine schnelle Kur ist gewiß. Zum Verkauf bei A. W. Buchheit.

\* In Omaha soll eine neue Synagoge gebaut werden für etwa \$50,000. Ein Grundstück, 75x140 Fuß groß, ist an der Südwestecke von 29ter und Jackson Straße für \$5000 gekauft worden.

\* Der März brachte uns am Freitag einen bösen Sturm, doch erhielten wir hier nur Wind, während im westlichen sowie im nördlichen und im nordwestlichen Theil des Staates ein gefährlicher Schneesturm wüthete. Der Wind allein hier war jedoch völlig genügend für uns.

\* Die Supervisoren von Adams Co. und deren Bondsleute sind wegen Misappropriation von Countygeldern im Betrage von \$12,626.63 in Anklagezustand verfaßt. Sie sollen durch die Richter mit dem Bräutigam kontraktieren. Gestern betreiben haben, sowie übertriebene Tag- und Meilengelder berechnet haben.

\* Im Holzhof der Chicago Lumber Co. zu Norfolk brach in der Nacht von Freitag auf Samstag Feuer aus und bedrohte das Pacific Hotel, so daß die Gäste mit nur notdürftiger Bekleidung flüchteten. Der Feuerwehrgang gelang es jedoch, des Brandes Herr zu werden. Der im Holzhof angerichtete Schaden beträgt etwa \$4,000.

\* Bei Stella gingen am Samstag Abend zwei Brüder, Söhne von Charles Meyers anscheinend in besserer Gesundheit zusammen zu Bett. Als der Eine von ihnen Sonntag Morgen erwachte, fand er seinen Bruder, Roy, als Leiche neben sich. Derselbe war augenscheinlich ohne irgendwelchen Todesstampf gestorben. Er war 18 Jahre alt.

\* In dem Prozeß von Frau Dea Thomas gegen die Union Pacific Bahn wegen Verletzungen der Frau Thomas im letzten Juli bei einem Bahnunfall zu Gilmore davont, als sie von Fremont nach Omaha zurückkehrte, wurden ihr \$15,000 von den Geschworenen zugesprochen. Sie hatte um \$30,000 geflagt. Als der Prozeß begann, wurde Frau Thomas auf einer „Cot“ in's Gerichtszimmer getragen.

\* Das „Journal“ zu Long Pine, herausgegeben von C. H. Lyman, hatte kürzlich einen Artikel über einen gewissen A. G. Bronson, Kondukteur der Northwestern Bahn, im Blatt. Bronson's Frau hatte ihren Mann verlassen, weil er sie geprügelt hatte und Lyman, hatte darüber geschrieben. Bronson bestritt die Wahrheit des Gesagten und verlangte Wiederrufung des Artikels, die Lyman auch versprach, falls sich die Sache anders verhielt, doch fand er, daß Alles auf Wahrheit beruhte und brachte er keinen Widerruf, worauf Bronson nach der Redaktion kam und Skrawall machte, der in Keilerei ausartete, wobei Lyman den kürzeren zog. Er ließ darauf Bronson arretieren unter der Anklage des thätlichen Angriffs mit der Absicht zu tödten und wurde derselbe unter \$500 Bürgschaft dem Distriktgericht überwiesen.

\* Ein 12 Jahre alter Bengel namens Louis Vintenne spielte in Omaha mit den Kindern der Frau Anna Mantley an 1818 1/2 St. Mary's Avenue. Als er fort war, vernahm die Frau ihre Geldtasche, die \$30 enthielt und fiel ihr Verdacht auf den Jungen, der später auch arretiert wurde, nachdem er sich prächtig amüsiert hatte. Er hatte alle wünschenswerthen Mäschereien gekauft und auch ein Theaterbillet für \$1.00 und hatte mit seinem schier unerschöpflichen Geldvorrath den Reid aller Straßenjungen erregt. Er sagte ihnen, er habe lange Zeit gepart und nun seine Erparnisse aus der Bank geholt, um sich einmal gehörig zu amüsieren. Als man ihn festnahm, hatte er das Geld vermischt bis auf \$12. Der Verlust trifft die Frau Mantley, die sehr hart arbeiten muß, um sich und ihre Kinder zu ernähren, sehr schwer.

## Ein lebhaftes Ringen

mit dem alten Erbfeind der Menschheit—der Verstopfung—endet oftmals mit Apoplexie. Um alle Verstopfungen des Magens, der Leber und Eingeweide zu verhüten, nehme man Dr. King's New Life Pills. Diese regulieren diese Organe und zwar ohne Schmerzen oder sonstige Ungelegenheiten. 25c in Buchhandlungen.

## Jubiläum des Jopfes.

Gesellschaftliche Umwälzungen nach der französischen Revolution.

Noch einschneidender als die der französischen Revolution in Europa folgenden staatlichen Umwälzungen waren vielleicht die gesellschaftlichen, wie das aus einem Vergleich der Kleidung des „ancien regime“ (die Zeit vor der französischen Revolution) mit der der Empire-Zeit recht deutlich hervorgeht. Die weltberühmten Soldaten Napoleons trugen keine Jopfe mehr wie die Friedrichs des Großen. Aber in manchen europäischen Staaten ist der Jopf doch erst recht lange nach der französischen Revolution abgeschafft worden.

In Bayern beispielsweise waren es dieser Tage 100 Jahre, daß infolge der bayerisch-französischen Waffenbrüderchaft die Haarjopfe des Militärs unter großem Jubel der Beihelligten dem Schermesser zum Opfer fielen. Das geschah auf Grund eines vom 24. Dezember 1805 datirten Restripts des Kurfürsten Max Joseph, der eine Woche später den Königstitel annahm. Uebrigens ist die Lebenszeit des Jopfes sowohl beim Militär als bei der bürgerlichen Gesellschaft Europas recht kurz gewesen.

Als Schöpfer der für seinen Charakter so überaus bezeichnenden Jopfracht gilt der Vater Friedrichs des Großen, der preussische König Friedrich Wilhelm I., dessen Beispiel seit 1713 von allen andern Heeren nachgeahmt wurde. Aber schon vor der französischen Revolution trat in fortschrittlich denkenden Kreisen und Gegenden ein starker Widerspruch hervor, der beispielsweise in Weimar bald nach 1789 zur Abschaffung der lästigen Modetheorie führte.

In Bayern dagegen wachte ein verzerrtes Regierungssystem strenge darüber, daß, was die Soldaten an Haar zu viel hatten, den in Unterwürfigkeit gehaltenen Bauern über das Normalmaß hinaus fehlen mußte. Noch heute ist der Ausdruck „Gschere“ eine des kränkenden Beispiels nicht ganz entbehrende scherzhafte Bezeichnung für das Bauernthum Altbayerns.

Der Zufall hat es gewollt, daß um dieselbe Zeit, als die Modemissethat Friedrich Wilhelms I. allgemein ausgegert wurde, ein anderer preussischer König, nämlich sein Enkel Friedrich Wilhelm III., für eine andere hässliche Mode, nämlich die noch heute allein herrschende lange Hofe eintreten sollte.

## Diner von Kapmillionären.

Im New Society-Restaurant zu London fand jüngst ein Diner statt, das 14 der reichsten und bekanntesten Kapmillionäre vereinigte. G. Barnato, der seinen glücklichen Spekulationen sein Vermögen verdankt, dessen Höhe er wohl selbst taum anzugeben imstande ist, hatte das Mahl veranstaltet. Er hatte während des russisch-japanischen Krieges versprochen, seine Kollegen aus der Kapkolonie als seine Gäste zu einem fürstlichen Diner zu laden, wenn dieser Feldzug, der natürlich für seine geschäftlichen Interessen wenig vorteilhaft war, sein Ende erreicht haben würde.

Als Barnato bei dem Diner mit seinen Gästen den für sie bestimmten Saal betrat, war dieser fast dunkel. Aber im selben Augenblick erhob sich von der Mitte des Tisches ein richtiges Feuerwerk mit Prasseln und Piffen, und nun bemerkte man hier einen richtigen Leich, der das Centrum der Tafel einnahm und auf dem japanische und russische Miniaturdampfer herum schwammen, während eine Hochbildung der Festung Port Arthur sich am Rande des Wassers erhob. Mit russischen und japanischen Flaggen und mit einer verschwenderischen Pracht von Blumen waren Saal und Tafel geschmückt. Das wichtigste Stück des Menüs bildete ein Lamm, das in ganzer Größe gebraten war und das ein kleines schwarzes Bomb herab brachte, auf diese Weise den Kellner erscheidend.

Cherlichkeit. In Springfield, Ill., taufte sich dieser Tage der farbige David Jones ein Paar Hofenträger in einem Kleidergeschäft. Die Kassierin war gerade mit dem Einpacken der Einnahme beschäftigt, als ihr die Hofenträger zum Einpacken übergeben wurden, und da sie zu beiden Paketen dasselbe Papier benutzte, vertauschte sie diese und gab dem Neger die Summe von \$1600, während sie dem Geschäftsführer die Hofenträger aushändigte, um sie nach der Bank zu tragen. Als das Versehen bemerkt wurde, begann eine allgemeine Suche nach dem Neger, und alle auslaufenden Züge wurden beobachtet, aber alles erwies sich als vergebens. Am Abend erziehen unerwartet der Neger im Geschäft und überbrachte das Geld, welches seine Frau beim Auspacken des Paketes gefunden hatte.

Ein mysteriöser Brunnen befindet sich auf der Farm eines gewissen Frederick Bloom in Day County, S. D. Wenn der Wind aus dem Norden, Osten oder Westen kommt, pumpt die Windmühle genügend Wasser den ganzen Tag, ist aber Südwind, so wird der Brunnen trocken. Der Farmer machte die Beobachtung schon seit einigen Jahren; man glaubt, daß der Brunnen aus einem nahen See seinen Zufluß hat, und die Windrichtung das Phänomen verursacht.

## Wochen-Rundschau.

Fortsetzung von Seite 1.

onen den deutschen Markt zu gewinnen. Durch Zahlen zeigte er, wie gering unsere Ausfuhr nach Deutschland ist im Vergleich zu der nach England und wie gering letztere gegenüber der Konsumtion im eigenen Lande; 87 Proz. der Farmprodukte, sagte er, werden in diesem Lande konsumiert. Dann gab er eine Uebersicht über die Lage in vielen Industriezweigen und zog einen Vergleich zwischen der gegenwärtigen Prosperität und der Nothlage während der Tarifbewegung.

„In 1894“, sagte er, „konnte man die Thätigkeit des Arbeiters nicht als Handwerk bezeichnen; es war nur ein Gang durch's Leben—auf der Suche nach Arbeit. Heute herrscht Prosperität in der Industrie. Der Grubenarbeiter hat lohnende Arbeit. Der Farmer des Nordens und der Pflanzer des Südens erfreuen sich einer besseren Lage als je vorher. Die Verhältnisse geben guten Grund zu freudigem Optimismus. Der Werth des Farmlandes in Iowa ist unter dem Dingley-Gesetz um 100 Prozent gestiegen. Der letzte Censusbuch zeigt den Werth der industriellen Produktion meines Heimatstaates auf \$160,572,313 an. Die Tarifreformer ähneln dem Pessimisten, der, wenn es zur Wahl zwischen zwei Uebeln kommt, beide nimmt. In 1894 versuchten sie ein Mißi nachzuweisen, aber das Volk fand sie schuldig und lehnte zur Partei des Schutzzolls zurück.“

## Große Prairiebrände in Texas.

Roswell, N. M., 5. März. In Texas haben Prairiefeuer enormen Schaden angerichtet, der mindestens \$2,000,000 beträgt. Das Feuer entbrach bei Elida, N. M., und verheerte einen Landstrich von 100 Meilen Länge und 75 Meilen Breite. Mehrere hundert Stück Rindvieh kamen in den Flammen um.

## Wagenmacher am Streik.

Boston, 5. März. 500 Kutschen- und Wagenbauer legten heute die Arbeit nieder, um die neunstündige Arbeitszeit zu erringen; weiter fordern sie die geschlossene Werkstätte und eine halbtägige Pause am Samstag für den Sommer. Etwa sechzig Werkstätten sind infolgedessen geschlossen.

## Weitere Küstenbefestigungen.

Washington, 5. März. Präsident Roosevelt sandte heute dem Kongreß eine Votivschiff über Küstenbefestigungen und die letzten Pläne für dieselben, welche vom gemeinschaftlichen Armees- und Marinekomitee entworfen worden sind. Der Präsident lenkt speziell die Aufmerksamkeit auf die Empfehlung der Behörde, den Eingang zur Chesapeake Bai zu befestigen. Auch die Infularbefestigungen dürfen nicht länger vernachlässigt werden, wenn die Ver. Staaten dieselben zu behalten wünschen. Deshalb empfiehlt er die Fortifikation der Manila Bai, Pearl Harbor, Guantanamo, Guam und Honolulu, weil diese Punkte strategisch wichtig sind. Ebenso sollten die Eingänge zum Panamakanal befestigt werden.

Der Präsident giebt eine längere Uebersicht über die Maßnahmen zur Küstenverteidigung seit 1884 und schließt mit einem Hinweis auf die Lehren des letzten Krieges, in dem Japan nur durch seine starken Küstenbefestigungen befähigt wurde, sich der feindlichen Flotte entgegen zu wagen.

## Gen. Schofield wird in Washington bestattet.

St. Augustine, Fla., 5. März. Die Leiche des gestern Abend gestorbenen Generalleutenants John B. Schofield wurde heute Abend nach Washington geschickt, wo sie auf dem Arlington-Friedhof beigesetzt werden wird. In der Wohnung wurde heute ein kurzer Trauergottesdienst abgehalten. Unter den Vorträgern befanden sich Bundes-senator Cullom und die Brigadegeneräle W. M. Wherry und Wm. Canis, frühere Mitglieder des Schofield'schen Stabes.

## Die brennende Gasquelle.

Caney, Kan., 5. März. Die am 23. Februar durch einen Blitzschlag in Brand gerathene Gasquelle der New York Oil & Gas Co. brennt noch immer. Die Flammen schiefen 150 Fuß hoch in die Luft und strömen gegen Abend 40 Meilen weit sichtbar. Man versuchte, einen eisernen Deckel über die Deffnung zu legen. Obwohl derselbe 3000 Pfund wiegt, wurde er schon weggelassen, als er noch 20 Fuß von der Quelle entfernt war.

## Millionen-Schiffsladung versunkene.

Der berühmte englisch-russische Dampfer „Carlisle“ ist infolge eines Feuers am Bord in die Luft geflogen und sein Brod im Saigonfluß, Kotschichina, untergegangen. Mit dieser Katastrophe hat die Laufbahn eines der tollkühnsten Blockadebrecher des russisch-japanischen Krieges ihr Ende erreicht. „Carlisle“ führte die wertvollste Ladung, die vielleicht jemals in einem Dampfer ruhte. In ihrem geräumigen Innern lagerte Kriegsmunition im Werthe von £1,000,000 (\$4,860,000) verfaßt, das Eigentum der russischen Regierung.

# Spart Geld an Kleidung.....

Wir räumen auf mit einer Partie von Enden und Uebrigbleibseln in Anzügen für Knaben und junge Männer, welche zu sehr niedrigem Preis geopfert werden. Ihr spart Geld indem Ihr einen dieser Anzüge kauft.



**Männer- und junge Männer-Anzüge** welche sonst zu \$6.50 und \$7.50 verkauft wurden, haben wir jetzt reduziert zu **\$3.95 per Anzug.**

**Knaben-Anzüge** wurden sonst verkauft zu \$3.50 und \$4.50, gehen in dem Enden- und Uebrigbleibselverkauf zu **\$2.48 per Stück.**

**5 Rippen Damenhüfte** gemacht in allen Größen und Facons sowie in den letzten Moden zu **\$1.25 per Paar.**

**Lange Hosen für Knaben** Wir haben ungefähr 2 Dbd. Paar übrig, Größen 14 bis 12, ausgezeichnetes Material, wurden verkauft zu \$1.00, \$1.25 und \$1.50, während diesem Verkauf **75c das Paar.**

**\$1.50 Woll-Sweater für Männer** gehen jetzt bei uns zu **75c das Stück.**

# „Martin's“

THE BUSY STORE

## „Die Gartenlaube.“

Das treubewährte deutsche Familienblatt, das wie keine andere Zeitschrift seit bald zwei Menschenaltern als ein Fort echten Familien sinnes keine Stätte im deutschen Heime hat, tritt wiederum in einen neuen Jahrgang ein. Und überreich wie die Fülle dessen, was sie im abgelaufenen Jahre ihren Lesern zeigte, ist auch die Menge jener Gaben, die sie im neuen Jahr darbieten will. „Unterhaltend und belehrend“—Ernst Keil hat diese Worte einst als ein Programm für seine „Gartenlaube“ in enger Kerkzerle nieder geschrieben—ist also heute, wie über ein halbjahrhundert nach jenen Tagen, den Inhalt und das Wesen des Blattes ausmacht: Romane und Erzählungen aus der Feder hervorragender Männer, Artikel, die das ganze Wissen unserer Zeit umspannen und deren Verfasser die Tätigsten aus allen Gebieten unseres Forschungslebens sind! Von den Romanen, die im neuen Jahrgange den Lesern geboten werden sollen, nennen wir hier:

Paul Aslar Höders „Paradiesvogel“  
Karl Rosners „Georg Bangs Liebe“  
Luise Westkirch's „Kains Entführung“.

Alle drei Werke verdienen zweifellos eine hervorragende Stellung in der deutschen Erzählungsliteratur, und zweifellos wird auch die gelungene Zusammenstellung gerade dieser Werke von den Lesern mit besonderer Freude aufgenommen werden. Denn während Höder uns in seinem Werke das aufregende Treiben des großen Sportlebens vor Augen führt und bunte Bilder aus dem Berliner Gesellschaftstreiben entrollt, zeigt Rosner uns in einem schlichten Liebesromane das stille und von herzlichster Gemüthlichkeit erfüllte Dasein bescheidenen Wiesener Bürgerkreise. Luise Westkirch aber führt uns in die geheimnisvollen Weiten des Teufelsmoors und läßt in wichtiger Schilderung das Drama des Bruder-mordes und seiner Sühne an unsern Augen vorüberziehen.—Ganz besonders aber dürfte die Nachricht interessieren, daß die nach langwieriger Krankheit wieder genesene gefeierte Schriftstellerin W. Heimburg sich mit einem neuen Werke für diesen neuen Jahrgang angemeldet hat.—Die Menge berühmter Gelehrter, die mit Artikeln im neuen Jahrgange vertreten sein werden, ist so reich, daß es nicht möglich ist, die glänzenden Namen hier einzeln anzuführen. Nur auf das Frauenblatt der „Gartenlaube“, daß sich rasch so besonderer Beliebtheit errennen hat, auf „Die Welt der Frau“ sei noch hingewiesen, die gleich dem Hauptblatt selbst in Wort und Bild eine Fülle des Guten im neuen Jahre bieten wird. Besser als alle Worte das vermögen, überzeugt davon ein Blick in das soeben zur Ausgabe gelangte erste Heft, das sowohl durch die Buchhandlungen wie

durch den Verlag (Ernst Keils Nachfolger G. m. b. H. in Leipzig) kostenlos bezogen werden kann.

Eine Geldbuße von \$1.15 wurde in East Woffelen, England, dem Lenker eines Motorvehikels auferlegt, weil er einem Wagen auf der falschen Wegeteile ausgewichen war.

Im Todtenthale von Südkalifornien werden Tag für Tag Leichen von jenen Unglücklichen gefunden, die der Hitze oder dem Durste erlegen sind.

Zwanzig chinesische Offiziere, welche auf Wunsch der Pekinger Regierung im preussischen Heere Dienst thun sollen, sind dem dritten Armeekorps zugetheilt worden.

Der Steinkohlenhandel im Osten der Ver. Staaten begann im Jahre 1804 mit der Verfeuerung von 2000 Tonnen in Rauchschunt, die auf dem Lehigh und Delaware River mittelst Flößen und auf dem Lande per Wagen befördert wurden.

**Vorwärts Loge No. 39, D. d. G. E.**—hat regelmäßige Versammlung in der W. O. H. Halle jeden 2ten und 4ten Dienstag im Monat.

## BURLINGTON BULLETIN.

März 1906.

**Nach dem Nordwesten**—Jetzt ist die Zeit der niedrigen Raten auf einem der zwei täglichen Durchzüge der Burlington nach Montana, Puget Sound und Portland zu sein. Wie nicht nicht, wie billig Ihr ein Ein Weg Colonien kaufen könnt.

**Spezielle Heimfuhrer-Raten**—Am 6. und 20. März, sehr niedrige Raten für den Weg nach dem North Platte Thal, dem Big Horn Basin, ebenso nach dem Südbesten.

**Nach dem sonnigen Süden**—Sehr angenehme Winter-Touristen Raten täglich bis zum 30. April nach einer großen Anzahl von südlischen Resorts.

**Bewässerte Ländereien**—Es ist ratsam jetzt eine Farm für sich selbst oder den Sohn anzuschaffen, denn es noch Zeit ist; irrigierte Ländereien sind während der letzten paar Jahre von 100 bis 200 Prozent im Werth gestiegen.—Kauf Euch selbst ein bewässertes Ländereichen (Ländchen).—Frei.

**Nach Californien**—Sehr billige Einwegbillet täglich nach Californien bis zum 7. April. Touristen-Durchschlagsagen.

**Pacifiche Küste**—Wie war's jetzt von morgen der schönsten Reise auf Gottes Erdboden: der Reise nach der pacifischen Küste. Die Excursion 25. April bis 5. Mai. Da nicht's täglich niedrige Raten für den Weg nach Californien und dem Puget Sound während dem ganzen Sommer.

Schreibt mir oder sagt dem nächsten Burlington Agent was für eine Reise Ihr vorhabt, die Richtung spielt keine Rolle, und laßt uns Euch rathen, welches der beste und billigste Weg in Euer Ziel zu erreichen.  
T. H. S. Connor,  
Agent G. E. & C. Wahr.  
E. W. Wakeley, G. F. A., Omaha.